

Wir haben Martin Schulz getroffen!



Martin Schulz (geb. am 20. Dezember 1955) ist ein deutscher Politiker und SPD-Mitglied. Seit 2012 ist er Präsident des EU-Parlaments und somit international tätig. Wir hatten die Möglichkeit, ihm schriftlich einige Fragen zu stellen und ein Foto mit ihm zu machen. Dieses Foto zu bekommen, glaubt uns, war nicht einfach. Wenn man als Politiker in der Weltpolitik unterwegs ist, hat man eben einen straffen Zeitplan. Aber wie dem auch sei, am Ende bekamen wir noch unser Foto, so wie ein etwas erschöpftes Lächeln.

1) **Herr Schulz, welche Aufgaben haben sie als Präsident des EU-Parlaments genau?**

Ich bin der Vertreter der Abgeordneten des Europaparlaments, die aus 28 Ländern kommen und die 500 Millionen Menschen eine Stimme geben. Zusammen mit den Regierungen der Mitgliedsländer und der Europäischen Kommission machen wir die Gesetze, die dann in ganz Europa gelten. Das Parlament kümmert sich dabei z.B. darum, dass die Handygebühren sinken und kämpft dafür, dass genug Geld da ist, um den europäischen Jugendaustausch zu finanzieren.

2) **Stört es Sie, dass Sie mehr oder weniger im Hintergrund arbeiten und nicht so sehr in den Medien vertreten sind wie andere Politiker?**

Die Vorstellung, dass jemand wie Barack Obama, Brad Pitt oder Lionel Messi auf der ganzen Welt niemals in Ruhe in einem Cafe sitzen können, ohne dass sie von Menschen umringt werden, finde ich erschreckend. Insofern bin ich sehr zufrieden damit, wie es ist.

3) **Welche Vorteile haben wir speziell als Jugendliche von der EU?**

Der wichtigste Vorteil ist immer noch: Die Generation unserer Großeltern hat noch Krieg gegen einander geführt. Seit es die EU gibt, ist das in unserer Region Geschichte. Alle Europäer können auf dem Kontinent frei reisen und in den meisten europäischen Ländern kann man mit demselben Geld bezahlen. Bei uns ist die Todesstrafe abgeschafft, es gibt ein freies Internet und einen Sozialstaat, der denen hilft, die in Schwierigkeiten geraten. Das ist in vielen anderen Weltregionen nicht so. Dort gibt es Folter und Kinder arbeiten für einen Dollar am Tag. Wenn wir unser europäisches Modell verteidigen wollen, werden wir das nur gemeinsam schaffen. Wenn wir uns aber in unsere Einzelteile zerlegen, wird Europa im 21. Jahrhundert in der Bedeutungslosigkeit verschwinden.

4) **In diesem Jahr hat die EU den Friedensnobelpreis erhalten. Sie durften ihn entgegen nehmen. Was war das für ein Gefühl?**

Ich habe mich sehr gefreut, dass die europäischen Bürgerinnen und Bürger diese Auszeichnung erhalten haben. Für mich persönlich war es sehr bewegend, als ich im Dezember letzten Jahres in Oslo den Preis in Händen hielt.

5) **Wenn Sie eine grundlegende Sache in der EU ändern könnten, welche wäre das?**

Mir ist wichtig, dass die EU mehr Geld für junge Leute zur Verfügung stellt, weil sie die Zukunft sind. Es hat mein ganzes Leben geprägt, dass ich als Schüler an einem Austausch mit einer französischen Schule teilgenommen habe. Außerdem will ich, dass die EU noch demokratischer wird und dass wir ihre Strukturen so verändern, dass man sie besser versteht.